



# DAB regional | 03/12

1. März 2012, 44. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

## Im Blickpunkt

- 3 „Nur wer die Sehnsucht kennt,  
Weiß, was ich leide!“

## ByAK

- 5 Die Treffpunkte Architektur der Bayerischen  
Architektenkammer
- 6 Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen  
Architektenkammer  
Architekturclub im März
- 7 Ekümenopolis: Stand ohne Grenzen  
Akademie für Fort- und Weiterbildung
- 8 Eintragungsvoraussetzungen
- 8 Akademieveranstaltungen im Museum  
für historische Maybach-Fahrzeuge
- 9 Akademie kommt In(s)house
- 9 Althouse – Finales Jahr
- 13 Supervision in Gruppen  
Architektur für Kinder
- 10 Schule und Denkmal
- 11 Klima-Detektive ... gehen auch 2012 auf  
Spurensuche in ihrer Schule. Gehen Sie mit!  
Treffpunkt Architektur Niederbayern/Oberpfalz  
der Bayerischen Architektenkammer
- 14 Berufsbild Architekt

## Fachtagungen

- 4 „Energiewende“  
Architekten und Juristen im Dialog

## Ausstellungen

- 12 Neues Wohnen in der Stadt
- 12 The Swarm

## Herzlichen Glückwunsch!

- 13 Rainer Hilf wird 70

## Gut zu wissen

- 14 Expertenlisten für Förderprogramme des Bundes
- 16 Vergabe von Aufträgen im kommunalen Bereich

## Preise

- 12 Verleihung des Deutschen Ziegelpreises

## Aktuelle Rechtsliteratur

- 17 Neues zum Vergabewesen

## Aus den Verbänden

- 18 Baukunst aus Raum und Licht
- 19 Holz - Ein Stoff zum Hören, Riechen, Schmecken  
und Sehen
- 19 Urban reset

## Veranstungshinweise

- 20 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
- 21 Veranstaltungskalender der Treffpunkte  
Architektur

## Impressum

**Regionalredaktion Bayern:**  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

**Herausgeber:**  
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

## Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M.A., Alexandra Seemüller  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die  
Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:  
Sabine Fischer, München

## Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

corps. Corporate Publishing Services GmbH  
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de,  
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,  
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54277-684  
E-Mail: dagmar.schaafs@corps-verlag.de

## Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

Im Blickpunkt

## „Nur wer die Sehnsucht kennt, Weiß, was ich leide!“

Ein Zitat Johann Wolfgang von Goethes steht diesmal Pate für die beiden Themenabende der Forumsreihe, die am 21. und am 28. März 2012 im Haus der Architektur stattfinden. Es stammt aus dem 1795 erstmals veröffentlichten Bildungsroman Wilhelm Meisters Lehrjahre.

Warum sprechen wir von Sehnsucht und nicht von Wünschen, Interessen oder Zielen? Wünsche, Interessen und Ziele müssen begründet werden, sie müssen im besten Falle mit einer gewissen Distanz betrachtet werden, um herauszubekommen, ob es nicht vielleicht andere, bessere Wünsche, Interessen oder Ziele gibt.

Sehnsüchte haben wir unmittelbarer – jedenfalls unmittelbarer, als gute Gründe es ausdrücken können. Der etymologische Stamm der Sehnsucht verweist darauf, man sei geradezu krank vor Sehnen, das meint wohl, dass man den Gegenstand der Sehnsucht eben nicht distanziert betrachten oder gar korrigieren kann. Sehnsüchte widerfahren uns, sie können sogar unseren Wünschen, Interessen und Zielen explizit widersprechen – etwa, um ein banales Beispiel zu nennen, die Sehnsucht nach Genuss von Süßspeisen gegen das Interesse und Ziel, sich nicht zu viele Kalorien zuzuführen. Oder weniger banal: etwa die Sehnsucht nach einer heilen Welt gegen das Ziel und das Interesse, Entscheidungen nur aufgrund realistischer Kriterien zu fällen.

An unseren beiden Abenden werden wir die Quelle von Sehnsüchten beleuchten, aber auch Ausschau nach Praktiken halten, die Sehnsüchte nutzen oder erzeugen: Film und Politik, Religion und Psychotherapie, Werbung und Musik – und auch die Architektur. *Prof. Dr. Armin Nassehi*

**Haus der Architektur  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4  
80637 München**

**Moderation an beiden Themenabenden:**  
Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl  
Ludwig-Maximilians-Universität München,  
u. a. Herausgeber des Philosophischen  
Jahrbuchs

Die Veranstaltungen sind gebührenfrei und öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Bildungskanal des Bayerischen Rundfunks BR-alpha wird beide Themenabende aufzeichnen und später in der Fernsehreihe „Denkzeit“ ausstrahlen.

### „Nur wer die Sehnsucht kennt, ...

1. Themenabend  
Mittwoch, 21.03.2012, 20.00 Uhr

#### Einführung:

Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer  
Architekt, Stadtplaner, Nürnberg  
Vizepräsident der Bayerischen  
Architektenkammer

#### Referenten:

Hans-Peter Albrecht  
hp albrecht werbeagentur gmbh, München

Prof. Dipl.-Ing. Dörte Gatermann  
Architektin, Gatermann und Schossig  
Architekten Generalplaner, Köln

Prof. Dr. Siegfried Mauser  
Hochschule für Musik und Theater München  
sowie Bayerische Akademie der Schönen  
Künste, München

Dr. med. Heinrich Schoeneich  
plastischer Chirurg und ehrenamtlicher  
Mitarbeiter von INTERPLAST, München

### ... Weiß, was ich leide!“

2. Themenabend  
Mittwoch, 28.03.2012, 20.00 Uhr

#### Referenten:

Dr. Peter Gauweiler  
Mitglied des Deutschen Bundestages,  
Vorsitzender des Unterausschusses  
„Auswärtige Kultur und Bildungspolitik“.  
Staatsminister a. D.,  
München und Berlin

Prof. em. Pater Dr. Friedhelm Mennekes SJ  
Philosophisch-Theologische Hochschule,  
St. Georgen

Dr. Wolfgang Schmidbauer  
Autor und Psychoanalytiker,  
München und Dießen

Dr. Gabriela Sperl  
Produzentin und Autorin,  
sperl productions und Mitglied  
des Hochschulrats, Hochschule  
für Fernsehen und Film München

Foto: JVA Geldern



Aus dem Projekt „The Wall – Kunst und Knast“ von KUHnst Turm Niederrhein e.V. und Gefangenen der JVA Geldern, 2009

Fachtagung

## „Energiewende“ Architekten und Juristen im Dialog



Foto: Fabian Blomeyer, BYAK

v.l.n.r.: Ulrich Hach, Dr. Peter Bachmann, Ulrike Gantert, Helmut Aschenbrenner, Dr.-Ing Rainer Vallentin, Stephan Kopp, Dr. Robert Biedermann.

### Gemeinsame Fachtagung der Rechtsanwaltskammer München und der Bayerischen Architektenkammer

Der Dialog geht weiter: Nach der Auftaktveranstaltung im Frühjahr 2011 im Haus der Architektur ist jetzt die Rechtsanwaltskammer München Gastgeber der gemeinsamen Veranstaltungsreihe.

Im Zentrum steht diesmal die eingeleitete Energiewende, mit deren konkreter Umsetzung beide Berufsgruppen konfrontiert sind. Dies beginnt bei der Aufstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen. Hier sind Architekten, Stadtplaner und Rechtsanwälte aufgefordert, Forderungen der Kommunen nach dezentraler Energieversorgung, nachhaltiger Bebauung und optimaler Nutzung der Ressourcen umzusetzen und durch städtebauliche Verträge sicherzustellen.

Die Durchführung der ggf. notwendigen Planfeststellungsverfahren erfordert ein hohes Maß an Abstimmung, sowohl bei den beteiligten Kommunen als auch im Rahmen der Bürgerbeteiligung. Rechtsanwälte müssen die jeweiligen Interessen verteidigen und sehen sich teilweise mit (vermeintlich?) unvereinbaren Gegenpositionen konfrontiert. Um Bürger und Entscheidungsträger bei der Umsetzung der Energiewende mitzunehmen, ist ein enormer Aufwand aller Beteiligten nötig.

Im Bereich der Gebäudeplanung stehen die

Verantwortlichen vor weiteren Zielkonflikten. Die immer höheren Anforderungen nach EnEV bedeuten für Bauherren erhebliche Investitionen, die sich wirtschaftlich mitunter erst nach Dekaden rechnen. Mit der Einführung von Zertifizierungssystemen für Gebäude werden Anreize geschaffen, besonders effektive Gebäude zu erstellen, die wiederum von Investoren besonders nachgefragt werden.

Architekten und Juristen wollen diese Spannungsfelder gemeinsam untersuchen. Hintergründe der gesetzlichen Anforderungen sowie Möglichkeiten der Umsetzung sollen aufgezeigt, gegenseitiges Verständnis für die Zusammenhänge soll vermittelt werden. Gerade bei einer unklaren Rechtslage kommt der Beratung eine erhebliche Rolle zu, um praxisgerechte Lösungen zu finden. Die Tagung möchte den offenen Dialog der beiden Berufsgruppen anstoßen. Wir hoffen auf eine möglichst große Beteiligung von Architekten und Stadtplanern und freuen uns, viele Mitglieder in der Rechtsanwaltskammer begrüßen zu dürfen. *Blo*

#### Hinweis

Themenerweiterung aus aktuellem Anlass: „1500 Windkraftanlagen für Bayern“  
Beauftragung und Honorierung für Planungen von Konzentrationsflächen

#### „Energiewende“ Architekten und Juristen im Dialog

30. März 2012, 10.00 – 16.00 Uhr  
Seminarräume der  
Rechtsanwaltskammer München  
Tal 33, 80331 München

#### Begrüßung

Architekt Dipl.-Ing. Lutz Heese  
Präsident der  
Bayerischen Architektenkammer

RA Michael Then  
Vizepräsident der Rechtsanwaltskammer  
München

#### Moderation und Diskussionsführung

RA Stephan Kopp  
Hauptgeschäftsführer  
der Rechtsanwaltskammer München

#### Das Bayerische Energiekonzept „Energie innovativ“ – Ziele und Strategien

Dipl.-Ing. Ulrich Hach  
Baudirektor, Energie Innovativ -  
Energieagentur im Bayerischen  
Staatsministerium für Wirtschaft,  
Infrastruktur, Verkehr und Technologie

#### Umsetzung der Energiewende in den Planfeststellungsverfahren

RA Dr. Peter Bachmann,  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Noerr LLP

#### Öffentlich-rechtliche Mechanismen im BauGB zum nachhaltigen Bauen

RA Dr. Robert Biedermann, Kanzlei Prof.  
Hauth & Partner, München  
Architekt N. N.

#### Gütesiegel und Standards für Gebäude

Dipl. Architektin ETH Andrea Georgi-Tomas,  
Geschäftsführende Gesellschafterin der ee  
concept gmbh, DGNB-Auditorin (angefragt)

#### EnEV: Spagat zwischen Anspruch, Wirtschaftlichkeit und Ästhetik

Architekt Dr.-Ing. Rainer Vallentin

#### Haftungsfragen im Zusammenhang mit der EnEV etc.

RA Helmut Aschenbrenner, Fachanwalt für  
Bau- und Architektenrecht, Kanzlei Quiring  
Simon Frick, München  
RAin Ulrike Gantert, Fachanwältin für Bau-  
und Architektenrecht, Markt Schwaben

Seminargebühr für Kammermitglieder (RAK;  
ByAK) 40,00 €

Anmeldeformular auf der Homepage der  
Bayerischen Architektenkammer  
oder direkt bei der RAK München:  
Rechtsanwaltskammer München  
Z.Hd. Frau Merk  
Tal 33, 80331 München  
E-Mail: info@rak-muenchen.de,  
Fax: 089/53 29 44-33

## Die Treffpunkte Architektur der Bayerischen Architektenkammer

Als die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer im Juni 2003 beschloss, den Architektinnen und Architekten im unterfränkischen Raum eine Plattform zur Verfügung zu stellen, um allen Architektenverbänden und -gruppierungen in diesem Bereich ein konzentriertes Auftreten in Sachen „Architektur“ zu ermöglichen, war der erste Treffpunkt Architektur geschaffen.

Inzwischen ist die Bayerische Architektenkammer mit vier solchen Treffpunkten Architektur in den bayerischen Regionen präsent. Schon ein halbes Jahr nach der Gründung des Treffpunkts Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer wurde für die Region Ober- und Mittelfranken ein Treffpunkt in Nürnberg eingerichtet. Am 2. Mai 2006 eröffnete der Treffpunkt Architektur Schwaben in Augsburg und im Februar 2008 folgte der Treffpunkt Architektur Niederbayern/Oberpfalz mit Sitz in Neumarkt in der Oberpfalz. Diese Treffpunkte Architektur sind mittlerweile zu festen Bestandteilen der Bayerischen Architektenkammer geworden. Sie sind in der Kammersatzung als Einrichtung verankert, über deren Aufbau und Unterhalt die Vertreterversammlung entscheidet und zu deren Organisation und Betrieb der Kammervorstand jeweils eine Arbeitsgruppe beruft, die so genannten Beiräte bzw. Treuhänder.

Zur Gründung der Treffpunkte trugen mehrere Ursachen bei. Einerseits setzte seit dem Ende der 1990er Jahre mit der Gründung von regionalen und lokalen Netzwerkgruppierungen zur Förderung von Architektur und Baukultur ein bayernweiter Trend zur Regionalisierung ein. Zum anderen konnte an die Ergebnisse des 2001 in Auftrag gegebenen Gutachtens von Prof. Hommerich angeknüpft werden, die den Wunsch nach einer Ausweitung der Serviceleistungen, des Fort- und Weiterbildungsangebots sowie der Verbesserung der Beratungsleistung erkennen ließen. Darüber hinaus haben Beispiele aus dem Ausland wie die Architekturzentren in den Bundesländern unseres Nachbarn Österreich gezeigt, dass die Einrichtung solcher Plattformen in der Region auf großes Interesse stößt.

Als in Franken die Idee entstand, einen regionalen Treffpunkt Architektur zu schaffen, griff die Bayerische Architektenkammer diese Überlegungen auch vor dem Hintergrund des Erfolgs gerne auf, den das heute weit in die Öffentlichkeit wirkende Haus der Architektur in München hatte. Ziel war es, auch außerhalb des Einzugsbereiches des „Stammhauses“ Flagge für qualitätvolle Architektur sowie für den Berufsstand der Architekten zu zeigen. Ganz in diesem Sinne verstehen sich die Treffpunkte Architektur als Schaufenster der Kammer in den Regionen. Allen gemeinsam ist, dass sie Ausstellungen, Vorträge und Podiumsdiskussionen zum Thema Architektur organisieren und ein Forum für Gespräche mit Politikern aus der Region sowie für Pressekonferenzen zu regionalen Themen des Planens und Bauens bieten. Darüber hinaus finden Fortbildungsveranstaltungen in den Treffpunkten statt - ebenso Sitzungen von Kammergremien, beispielsweise der Arbeitsgruppe für Vergabe und Wettbewerb. Nicht zuletzt bieten alle Treffpunkte den Architektenverbänden und -gruppierungen ein „Heim“.

Während man also insgesamt sagen kann, dass die Treffpunkte Architektur der Bayerischen Architektenkammer Anlaufstelle für Aktuelles zur regionalen Architektur und Baukultur in Bayern sind, sind die Schwerpunktsetzungen dieser „Schaufenster“ der Architektenkammer in den Regionen Unterfranken, Mittel- und Oberfranken, Niederbayern und Oberpfalz sowie Schwaben unterschiedlich.

Der Bayernteil des DAB nimmt dies zum Anlass, um im Rahmen einer Serie zu den Treffpunkten Architektur die Arbeit der Kammer in den Regionen einmal genauer zu beleuchten. Im Folgenden steht der Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer im Mittelpunkt, der vom 10. bis 12. Februar 2012 auch in diesem Jahr wieder einen Messenstand auf den Augsburger Immobilien Tagen organisiert hat. *Mad*

**Veranstaltungen**  
der unterfränkischen Architekten- und Ingenieurverbände  
und der Bayerischen Architektenkammer



**im Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer**  
Herrnstraße 3, 97070 Würzburg  
Infofonie: 0931-3528110  
geöffnet Donnerstag und Freitag 14.00-18.00 Uhr

**→ Treffpunkt Architektur**  
der Bayerischen Architektenkammer (ByAK)

**Veranstaltungen**  
von Architekten, Ingenieuren und Interessierten  
zu den Themen Architektur und Baukultur  
in Oberfranken und Mittelfranken

**1. Januar 2012 – 31. Juli 2012**  
Bitte beachten Sie gesondert weitere Fortbildungen der Akademie der ByAK unter [www.byak.de](http://www.byak.de)



Gutshaus Mühlhausen, Marktstadt  
Pflanzhof, Oberndorf, Thronhaus  
Foto: Gerhard Pfaff

Neugestaltung Rathaus, Schwabenkloster u. St. Sulpiz  
Katholische Kirchen, Stadtplatz  
Foto: Katholischer Kirchenrat, Peter Kuhnhammer, Marktstadt

Ulrichs und Sammlung Bauhaus in  
Weinheim, Sammlung  
Architekten Keller, Johannes Eberlin,  
Sonnberg  
Foto: Alwinische Anwalte

**TAB**



**Treffpunkt Architektur**



## Der Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer:

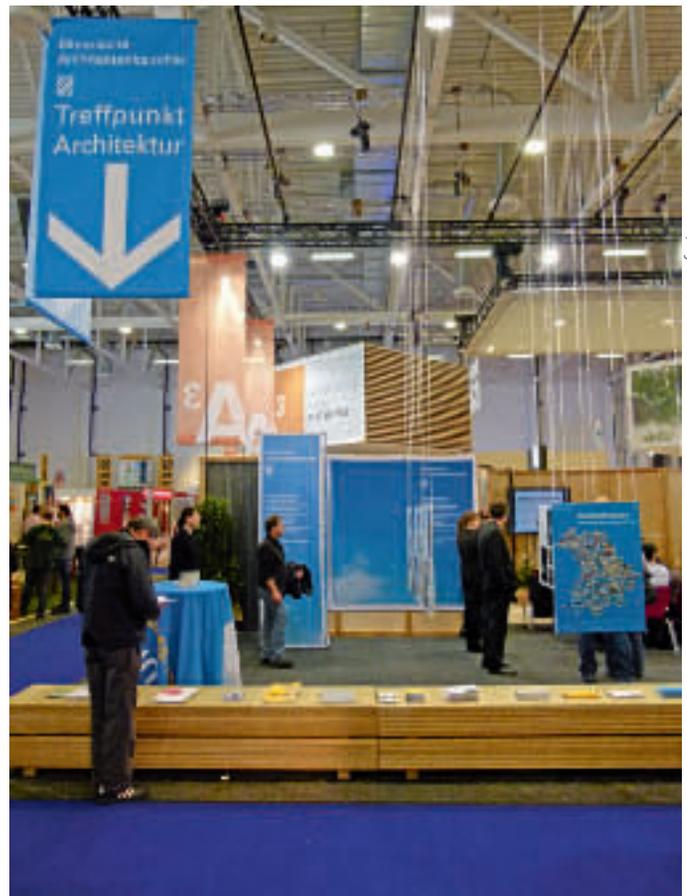
Wir verstehen uns als „mobile Anreger“

„Treffpunkt Architektur ist in Schwaben immer dort, wo gerade etwas in Sachen Architektur läuft“, sagen einhellig der im Januar 2012 zum ersten Vorsitzenden des Beirats für den Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer (TAS) gewählte Architekt Frank Lattke und Innenarchitekt Reinhard Müller, Mitglieder des Beirats des TAS.

„Einen festen Standort in Augsburg, wie die Treffpunkte Architektur in Würzburg und Nürnberg wollten wir nie. Unsere Vision bei der Gründung des TAS war ein mit einer Leinwand ausgestattetes ‚Infomobil‘, mit dem wir durch ganz Schwaben touren, um die Menschen für Themen der Architektur zu sensibilisieren, für Baukultur zu begeistern und die Bedeutung der Architektenschaft zu vermitteln“, sagt Frank Lattke.



Eine Auswahl schwäbischer Projekte aus der Architektourenaussstellung wurde diesmal auf dem Stand des TAS bei den Augsburger Immobilitätstagen gezeigt.



Alle Fotos: Eric-Oliver Mader, BYAK

Das mobile Fahrzeug ist bislang zwar Vision geblieben, mobil sind die neun Beiräte und bis zu 20 weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiter des TAS aber doch. Sie kommen aus Augsburg und Buchenberg, Kaufbeuren und Kempten, Nördlingen oder Obergünzburg und fahren wie Architekt Martin Bucker auch schon einmal von Oberstdorf nach Augsburg, um dort ein Wochenende lang am Messestand des TAS zu helfen, den Reinhard Müller jedes Jahr für die Augsburger Immobilientage organisiert.

Seit seiner Gründung 2006 hat der TAS viel erreicht auf dem Weg, im Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit und mit Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Kultur ein breites Verständnis für Architektur, Innenarchitektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur als entscheidende Elemente der Gestaltung einer intakten Umwelt zu wecken. Wichtig ist dem TAS zudem, die Bedeutung hochwertigen Planens und Bauens als wichtigen Standort- und Wirtschaftsfaktor für Schwaben zu erkennen und zu stärken.

Dies ist vor allem in Augsburg gelungen: Seit der TAS Vortragsreihen organisiert und regelmäßig mit dem Stadtbaurat spricht, ist dort ein deutlicher Anstieg des Interesse an Architekturthemen zu verzeichnen.

Schwieriger ist es, als Treffpunkt in ganz Schwaben präsent zu sein. Das Problem, so Architekt Erwin Huttner, ehemaliges Vorstandsmitglied der Bayerischen Architektenkammer und früherer Vorsitzender des TAS-Beirats, liege darin, dass es mehr Kollegen bräuchte, die sich engagieren. Bislang gebe es neben Augsburg vor allem in

Kempten und Memmingen Aktivitäten, wie im Jahr 2011 das Projekt „Landluft Allgäu“, mit dem vor allem kommunale Entscheidungsträger angesprochen wurden. In Nördlingen, wo der stellvertretende Vorsitzende des TAS-Beirats, Architekt Reiner Schlientz, arbeitet, sei man ebenfalls dabei, etwas aufzubauen. In Neu-Ulm oder in Oberstdorf passiere jedoch noch wenig.



Erwin Huttner (r) und Frank Lattke (l) vom TAS-Beirat.

Es sei insgesamt schwierig, Kollegen zu finden, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, bestätigt Frank Lattke. Als einen wichtigen Grund hierfür nennt er, dass viele vor allem auf kurzfristige Vorteile

### Mitglieder des Beirats des TAS

Architektin Dipl.-Ing. Marion Bartl, Obergünzburg

Architekt Dipl.-Ing. (FH) Elmar Bäuml, Haunsheim

Architekt Dipl.-Ing. Erwin Huttner, Augsburg

Architekt Dipl.-Ing. (FH) Wolfram Hermann Keller, Buchloe

Architekt Dipl.-Ing. Frank Lattke, Augsburg

Landschaftsarchitektin  
Dipl.-Ing. Heidemarie Frank-Krieger, Kaufbeuren

Innenarchitekt Dipl.-Ing. Reinhard Müller, Augsburg

Architekt Dipl.-Ing. Norbert Pracht, Buchenberg

Architekt Dipl.-Ing. Reiner Schlientz, Nördlingen

schien würden, ehrenamtliches Engagement aber einen langen Atem erfordere. Es zahle sich erst dann aus, wenn ein breites gesellschaftliches Bewusstsein für die Belange der Architektenschaft geschaffen sei.

Dass die Präsenz des TAS auf den Augsburger Immobilientagen, die dieses Jahr rund 25.000 Besucher anlockten, nicht nur der richtige Weg ist, um die Öffentlichkeit für Baukultur zu sensibilisieren, sondern auch zur Verbreiterung der Basis der Mitarbeiter beitragen kann, hat sich vom 10. bis 12. Februar 2012 gezeigt: Der Architekt Martin Bücker nämlich hat vor, den Treffpunkt Architektur Schwaben in Oberstdorf zu erweitern. *Mad*



Reinhard Müller (l) und Martin Bücker (r) diskutieren über die Möglichkeiten einer Erweiterung des TAS in Oberstdorf.

## Architekturclub im März

### Ekümenopolis: Stadt ohne Grenzen

„In Istanbul wurden die Grenzen der Ökologie, der Bevölkerung und der Ökonomie überschritten. Wenn Sie mich fragen, wohin das alles führt, antworte ich mit [dem türkischen Architekturhistoriker] Dogan Kuban: Chaos.“ *Mücella Yapıcı, Architektenkammer Istanbul*



Ekümenopolis: Titelcartoon des Films

Istanbul. Eine Stadt mit 15 Millionen Einwohnern, doppelt so viele wie London. Der Dokumentarfilm „Ekümenopolis“, den die Bayerische Architektenkammer im Rahmen ihres März-Architekturclubs zeigt, ist ein kritischer Essay über dieses gigantische Tor zu Europa. Mit dem Filmtitel bezieht sich der Filmemacher Imre Azem auf den griechischen Stadtplaner Constantinos Doxiadis, der 1967 das Wort „Ecomenopolis“ erfand und damit eine Utopie umriss, in der sich die wachsenden Megacities immer weiter ausdehnen und letztlich zu einem den Globus umschließenden urbanen Gewebe verbinden. Anhand von ökologischen Problemen, dramatischen sozialen Konsequenzen, hemmungslosen Immobilien-Spekulationen und Megaplänen wie der dritten Brücke über den Bosphorus zeigt Azem in seinem 2011 gedrehten Film das Bild einer Stadt, die kaum Luft holen, geschweige denn einen städtebaulichen Masterplan vorlegen kann. Er greift dabei auf ausdrucksstarke Bilder sowie aufschlussreiche Experteninterviews zurück und rückt auch Einzelschicksale ins Licht: etwa Familien, die ihre Häuser räumen mussten, um den nächsten Wolkenkratzern Platz zu machen – und nun in Zelten hausen. Schonungslos zeigt „Ekümenopolis“ den Mangel an Planung und die Folgen willkürlicher Stadtbebauung. Architektin Isabel Strehle, München, führt in den Film ein. Der Eintritt zur Veranstaltung am 19.03.2012, 19.00 Uhr, im Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 in München, ist wie immer frei. *Pic*

#### Architekturclub

Montag, 19.03.2012, 19.00 Uhr

„Ekümenopolis: Stadt ohne Grenzen“ München

TR, D 2011 | 88 min | OF m.dt. UT

Buch und Regie: Imre Azem

Einführung: Dipl.-Ing. Isabel Strehle, Architektin, München

Bayerische Architektenkammer

Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4

Der ursprünglich vorgesehene Film „Erich Mendelsohn“ wird verschoben.

Akademie für Fort- und Weiterbildung

## Eintragungsvoraussetzungen

**Der Nachweis praktischer Erfahrung ist für die Eintragung in die Architektenliste von entscheidender Bedeutung**

Da sich die Arbeit in Architekturbüros – analog zu anderen Bereichen der Wirtschaft – zunehmend spezialisiert, ergeben sich bei der Eintragung in die Architektenliste häufig Probleme, die Beschäftigung mit den Leistungsphasen 6 bis 8 nachzuweisen. Nach Art. 4 BauKaG sind auf die Zeit der praktischen Tätigkeit berufsfördernde Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Architektenkammer im Aufgabenbereich der technischen und wirtschaftlichen Planung sowie des Baurechts anzurechnen.

Um Hochschulabsolventen, die in ihrem Büroalltag wenig Gelegenheit haben, sich mit diesen Leistungsphasen auseinanderzusetzen, die Möglichkeit der Eintragung zu geben, wurde die Seminarreihe „Eintragungsvoraussetzungen“ geschaffen. Sie wird innerhalb eines Veranstaltungshalbjahres durchgeführt, am Ende eines jeden Seminars werden Teilnahmebestätigungen ausgegeben. Um Absolventen in den nördlichen und östlichen Regionen Bayerns eine bessere Erreichbarkeit zu ermöglichen, bietet die Bayerische Architektenkammer die Seminare für die Leistungsphasen 6 bis 8 auch in den Seminarräumen des Museums für Historische Maybach-Fahrzeuge in Neumarkt in der Oberpfalz an. Die jeweiligen Seminarteilbereiche sind entweder en bloc oder individuell modular belegbar. RÖc

Für ergänzende und weiterführende Informationen zur Seminarreihe „Eintragungsvoraussetzungen“ steht Ihnen die Akademie für Fort- und Weiterbildung gerne zur Verfügung.

Ansprechpartnerin  
Christine Gleixner, Telefon: 089-13 98 80-34  
E-Mail: gleixner@byak.de



Museum für historische Maybach-Fahrzeuge  
Holzgartenstr. 8, 92318 Neuburg i.d. OPf.  
Sanierung, Umbau und Erweiterung 2009,  
Architektur: Berschneider + Berschneider GmbH

Foto: Berschneider + Berschneider GmbH

## Akademieveranstaltungen im Museum für historische Maybach-Fahrzeuge

Museum für historische Maybach-Fahrzeuge  
Holzgartenstr. 8  
Neumarkt i. d. OPf.

### Seminarreihe „Eintragungsvoraussetzungen“

Die Gesamtreihe besteht aus sechs Seminaren, die auch einzeln gebucht werden können.

#### Architektenvertrag und Bauvertrag

17./18.04.2012  
1. Tag: 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr  
2. Tag: 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
bei Einzelbuchung: 190,- €/Gäste 280,- €

#### Baukostenplanung und -kontrolle

27.04.2012  
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr  
bei Einzelbuchung: 110,- €/Gäste 190,- €

#### VOB – Ausschreibung und Vergabe

10./11.05.2012  
1. Tag: 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr  
2. Tag: 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
bei Einzelbuchung: 190,- €/Gäste 280,- €

#### Haftung der Architekten

15.05.2012  
9.30 Uhr bis 18.00 Uhr  
bei Einzelbuchung: 110,- €/Gäste 190,- €

#### Termin- und Kapazitätsplanung

04.05.2012  
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr  
bei Einzelbuchung: 110,- €/Gäste 190,- €

#### Objektüberwachung und Sicherheit am Bau

24./25.05.2012  
1. Tag 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr  
2. Tag 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Paketpreis: 640,- €/Gäste 640,- €

### Weitere Seminare in Neumarkt i.d. OPf.

#### HOAI 2009 Anwendung in der Praxis

14.03.2012

#### Brandschutz beim Bauen im Bestand

27.03.2012

#### DIN V 18599 Energetische Bewertung von Gebäuden

28.03.2012

#### HOAI 2009 für Experten

16.04.2012

#### Brandschutznachweise 1 bis 5

10.-12.07.2012

Weitere Information unter [www.byak.de](http://www.byak.de)

## Akademie kommt In(s)house

Verkürzte Lebenszyklen im Produktions- und Dienstleistungsbereich stellen immer höhere Anforderungen an Mensch und Technik.

Der Mensch als Wissensträger mit all seiner fachlichen und emotionalen Intelligenz ist somit der Überlebens-, Erfolgs- und Innovationsgarant für Großkonzerne, kleine und mittelständische Betriebe bis hin zum freischaffenden Unternehmer. Der Wettstreit um die Besten der Besten, die als Fachkräfte auf dem internationalen Arbeitsmarkt verfügbar sind, wird Tag für Tag von Neuem ausgetragen.

Mit dem Wissen von heute allein ist den immer komplexer werdenden Herausforderungen jedoch nicht Genüge getan. Dem Motto „non scholae sed vitae discimus“ folgt der Grundsatz des „Lebenslangen Lernens“. Das ursprünglich einmal Erlernte muss ständig aktualisiert und auf die Zukunft fokussiert erweitert werden. „Customiced Learning“, maßgeschneiderte Weiterbildungskonzepte, die auf die Unternehmenskultur und auf strategische Ziele abgestimmt sind, bilden hierbei das relevante Kompetenzprofil ab.

Die Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer bietet in diesem Zusammenhang individuell auf den Teilnehmerkreis zugeschnittene Inhouse-Schulungen an. Der Qualifizierungsbedarf wird im Vorfeld mit dem Kunden gemeinsam erarbeitet. Anhand des aktuellen Bildungsbedarfs wird ein inhaltlich passgenaues Schulungskonzept unter Einbindung des geeigneten Fachreferenten entwickelt. Der Vorteil einer Inhouse-Schulung besteht darin, dass ein Architekturbüro oder eine Einrichtung der öffentlichen Hand für einen in sich geschlossenen, homogenen Teilnehmerkreis aktuelle und relevante inhaltliche Themenstellungen - verknüpft mit Fällen aus dem praktischen Arbeitsalltag - abhandeln kann. Inhouse-Schulungen finden in der Regel in den eigenen Räumlichkeiten des Auftraggebers, also vor Ort und ohne zusätzlich entstehende Fahrt- und Reisekosten, statt. Die Akademie unterstützt den Auftraggeber während des gesamten Qualifizierungsprozesses, von der Analyse des Bildungsbedarfs bis hin zur Evaluierung des Lerntransfers bei der Konzeption einer Inhouse-Schulung. RÖc

## AlpHouse – Finales Jahr

2012 endet die Förderperiode für das von der Europäischen Union unterstützte Forschungsvorhaben AlpHouse.



Foto: Laura Egger für Landraum

AlpHouse Messestand in der HTW Chur, November 2011



**AlpHouse.eu**  
tradition | kompetenz | innovation

In diesem Projekt geht es um die Kooperation und Wissensvermittlung zwischen Handwerk, Architektur und Energieplanung anhand von 50 Pilotprojekten in neun Alpenregionen. Ziel von AlpHouse ist es, eine umfassende Bewegung für höhere Qualität und Wertschöpfung im Bereich der Gebäudeerneuerung zu initiieren.

Das Forschungsprojekt ist in zahlreichen Veranstaltungen der Frage nachgegangen, wie lokale, kleine und mittelständische Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern können, indem sie Wissen über vernakuläre alpine Architektur für die Renovierung von Gebäuden aller Altersklassen anwenden. Es hat sich gezeigt, dass intelligente Strategien für qualitativ hochwertige Sanierungen die Aufgabe der Zukunft sein werden. Hierbei gilt es nicht nur für den alpinen Gebäudebestand und eine nachhaltige alpine Baukultur Lösungen zu finden, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit der einzigartigen und vielfältigen alpinen Regionen und Territorien zu sichern.

Die Ergebnisse der jeweiligen Schulungsprojekte sind ab Frühjahr 2012 auf der AlpHouse-Homepage [www.AlpHouse.eu](http://www.AlpHouse.eu) einsehbar. Hier können Sie sich auch einen Überblick über die untersuchten Regionen verschaffen.

Auch in diesem Jahr ist das Projekt AlpHouse mit einer Präsentation auf der Internationalen Handwerksmesse München vom 14.-20. März 2012 (Halle A1, Stand 829) vertreten. Gezeigt wird der AlpHouse Messestand, der von der Handwerkskammer für München und Oberbayern gemeinsam mit dem Lehrbauhof Salzburg und der Bayerischen Architektenkammer betreut wird. Dort können Sie sich über das AlpHouse-Projekt, über Kursangebote sowie über Möglichkeiten der Zusammenarbeit informieren. Oder Sie können den anwesenden Experten und Expertinnen Fragen zur Sanierung von Bauten unter Berücksichtigung von alpiner Baukultur und Energieeffizienz stellen. Die Bayerische Architektenkammer würde sich freuen, Sie auf dem Messestand begrüßen zu dürfen. RÖc



Foto: Elisabeth Schwarz



Foto: Eva-Maria Powik

## Schule und Denkmal

Ein Erfahrungsbericht von Dr.-Ing. Stefan Schrammel



2010 erschien die u.a. von der Bayerischen Architektenkammer herausgegebene Handreichung „Erlebnis Denkmal – Projekte zur Denkmalpflege an bayerischen Schulen“, die jeder bayerischen Grundschule kostenlos vom Kultusministerium zur Verfügung gestellt wurde. Sie ist im Buchhandel zum Preis von 19,80 € erhältlich.

Plakate dokumentieren zudem die 2010 und 2011 untersuchten Denkmale, schildern den Ablauf des Projekts und zeigen die Ergebnisse der Schüler unter : [www.byak.de/start/architektur/architektur-fur-kinder/erlebnis-denkmal](http://www.byak.de/start/architektur/architektur-fur-kinder/erlebnis-denkmal)  
Weitere Informationen: [matzig@byak.de](mailto:matzig@byak.de)

**„Die Wahrnehmung der Architekten kann langfristig nur erhöht werden, wenn sie selbst Themen aktiv ansprechen.“**  
**Den Worten des Präsidenten der Bundesarchitektenkammer, Sigurd Trommer, kann ich nur die Frage hinzufügen:**  
**„Welcher Ort könnte für die Wahrnehmung unserer Arbeit besser geeignet sein als die Schule?“**

Baukultur fördern, nicht mehr und nicht weniger kann Architekturvermittlung in der Schule leisten. Aber nicht immer sehen sich die Lehrer allein in der Lage, dieses Thema zu bearbeiten. Engagierte Pädagogen sind deshalb dankbar für die Unterstützung von uns Architekten. Daher habe ich mich gerne für die Mitarbeit an dem Projekt „Erlebnis Denkmal“ begeistern lassen. Seit dem Schuljahr 2009/2010 bearbeite ich inzwischen das dritte Projekt in der Volksschule – und das mit Erfolg und mit immer mehr Begeisterung auf beiden Seiten. Ich bin mir inzwischen sicher, dass dies der richtige Weg ist, um bei Schülern das Bewusstsein für Baukultur zu wecken und ihren Blick auf unser bauliches Erbe zu schärfen.

Wie laufen die Projekte nun konkret ab? Zunächst ist es wichtig, dass Architekt und Pädagoge ein gutes Team bilden. Mit den engagierten Lehrerinnen Elisabeth Schwarz und Barbara Schmidbaur an der Volksschule Centerville-Süd in Augsburg habe ich ein solches Team gefunden. Durchgeführt wurden die Projekte in vierten Klassen. Gemeinsam haben wir uns Themen gesucht, die die Schüler gleichsam im Vorbeigehen erleben können.

Eines davon war die Ulmer Straße. Sie liegt im Einzugsgebiet der Schule. Drei Baudenkmäler aus zwei Jahrhunderten – von den Schülern bisher kaum beachtet – bieten sich zur Untersuchung an: Straßenbahndepot, Zollhaus und ehem. Fabrik KUKA. Gemeinsam gingen wir auf Exkursion: Die Frage nach dem Denkmalwert der einzelnen Objekte konnte vor Ort schnell geklärt werden. Details wurden verglichen und analysiert. Ein schmiedeeiserner Zaun oder ein Türdrücker: Was zunächst uninteressant erschien, gewann plötzlich Bedeutung. Bei weiteren Terminen folgten die zeichnerische Analyse

der Fassaden und Details, das Ausarbeiten ausgewählter Details in Kupfer-Prägetechnik und das plastische Modellieren der Zirbelnuss, dem Motiv aus dem Stadtwappen Augsburgs. Ein Fokus lag auch auf dem Umgang mit Baudenkmalern in unserer Zeit, denn keines der Objekte besitzt heute noch die ursprüngliche Funktion. Bei einem Besuch im Architekturbüro wurden exemplarisch die einzelnen Stufen der Umnutzung und Sanierung erarbeitet. Dabei wanderten auch unterschiedliche Baustoffe wie Marmor, Ziegelstein, Linoleum oder Holz von Hand zu Hand und wurden besprochen. Historische Konstruktionen wurden erläutert und bei einer Besichtigung des historischen Dachstuhls im Augsburger Zeughaus anschaulich gemacht. Genau das kann „Erlebnis Denkmal“ leisten: Sensibilisierung für das eigene Umfeld, Wahrnehmung in der Breite, also auch der Bauwerke, deren Denkmalcharakter nicht sofort ablesbar ist. Ganz plakativ lässt sich die Veränderung der Wahrnehmung bei den Schülern am Beispiel eines verfallenen Wohnhauses in der Ulmer Straße darstellen: Ein Schüler stellte bei der ersten Begehung die Frage: „Warum reißt man das Haus nicht ab?“ Zum Ende des Projekts lautete die Frage: „Warum rettet niemand dieses Haus?“

Mit den achten Klassen der Hans-Adlhoeh-Mittelschule führten wir im Schuljahr 2010/2011 zudem ein bayernweites Pilotprojekt durch. Zusammen mit den projektverantwortlichen Lehrerinnen Eva-Maria Powik und Karmen Schmid-Kinzler wird dieses Mal ein Einzelobjekt bearbeitet: Das derzeit im Aufbau befindliche „Fugger und Welsler Erlebnismuseum“ im Wieselhaus Augsburg, einem Baudenkmal aus der Zeit um 1530. Besuche der Baustelle, Erkennen des Baufortschritts, Gruppenarbeiten zu Themen wie Fenster und Türen, Darstellung in



Foto: Elisabeth Schwarz

## „Klima-Detektive“ ...

... gehen auch 2012 auf Spurensuche in ihrer Schule: Gehen Sie mit!



Zeichnung und Modell lassen die Schüler an der Entstehung des Projekts teilhaben. Besuche im Architekturbüro oder bei Handwerkern in der Denkmalpflege sollen die Bedeutung historischer Bautechniken in der heutigen Zeit deutlich machen und dienen zudem der Berufsinformation. Schließlich entsteht ein Modell des gesamten Hauses, im Maßstab 1:20. Die einzelnen Ebenen sind abnehmbar, die Fassaden vorgestellt, so dass auch die Innenräume bespielt werden können und mit einer möglichen Ausstattung experimentiert werden kann.

Aus den bisherigen Projekten habe ich gelernt: Sinn und Zweck aller Aufgaben müssen vor Beginn den Schülern erläutert werden, das angestrebte Ergebnis muss verstanden sein. Die Bearbeitung in kleineren Gruppen spornt die Schüler an, wenn sie ihre Ergebnisse untereinander vorstellen können. Jede einzelne Unterrichtseinheit sollte mit einem vorzeigbaren Ergebnis abgeschlossen werden. Wichtig ist es auch, Zwischenergebnisse zu erreichen, in denen Resultate sichtbar werden. Denn schnell verfliegt die Lust, wenn ein Ergebnis nicht zeitnah greifbar wird. Das Projekt „Erlebnis Denkmal“, 2006 vom Kollegen Wolfgang Weise ins Leben gerufen und seither vom Bayerischen Kultusministerium und der Bayerischen Architektenkammer unterstützt, ist bayernweit gut angelaufen. Trotzdem ist es leider noch kein Selbstläufer. Die Bayerische Architektenkammer engagiert sich daher intensiv und steht den Architekten bei praktischen und organisatorischen Problemen zur Seite. Auch eine kleine Aufwandsentschädigung wird den Architekten inzwischen angeboten. Doch es müssen noch mehr Kollegen angesprochen werden, oder sie sollten sich angesprochen fühlen. Ich habe jedenfalls die Erfahrung gemacht: Die Arbeit lohnt sich! Die Zeit – es sind etwa 15 Stunden pro Projekt – ist gut angelegt. Angeregt durch den Blick eines Kindes hinterfragt man die eigene Sichtweise. Und das ist gut so.

Auch 2012 unterstützt die Bayerische Architektenkammer als Partner der Bayerischen Klima-Allianz die Auseinandersetzung mit den Themen Energieeffizienz und Klimaschutz in bayerischen Schulen. Mit den 2009 und 2010 erstellten Unterrichtsmaterialien „Klima-Detektive“ erforschen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Architekten und Energieberatern ihre Schule. Fragebögen und Arbeitsblätter vermitteln ihnen Fachbegriffe und Zusammenhänge. Licht, Luft, Wärme, Material und Konstruktion des Schulgebäudes werden unter die Lupe genommen und ihr Einfluss auf die Behaglichkeit ermittelt. Die Experten werden von der Bayerischen Architektenkammer mit einer Aufwandsentschädigung von 200 Euro (pro Klasse) finanziell unterstützt, den Schulen entstehen keine Kosten.

Die Unterrichtsunterlagen sind für unterschiedliche Gebäudetypen und Schularten geeignet und wurden für die Jahrgangsstufen 3-7 und 8-11 konzipiert: Die „Kleinen“ erforschen unter Anleitung eines erfahrenen Architekten und Energieberaters ihre Schule und ihr eigenes Nutzerverhalten. Mit Hilfe von „Detektivaufträgen“ werden Fachbegriffe und Zusammenhänge des nachhaltigen Bauens dargestellt. Die Ergebnisse werden in einem Klimazeugnis zusammengefasst, das auf vereinfachte Weise Aufschluss über die energetische Qualität des Gebäudes und das Nutzerverhalten gibt.

Die „Großen“ berechnen u.a. den Heizwärmebedarf des eigenen Klassenzimmers, vergleichen diesen mit relevanten Größen (äquivalenter CO<sub>2</sub> Ausstoß, äquivalenter Ölverbrauch usw.) und führen selbstständig Messungen durch. Hierfür wurde ein Rucksack („Agentenkoffer“) mit professionellen Messinstrumenten – darunter eine Wärmebildkamera – zusammengestellt, der an die durchführende Schule verliehen wird. Dieses Angebot wurde durch die freundliche finanzielle Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit möglich.

Jede Klasse, die zum Projektabschluss einen Brief an die Bayerische Architektenkammer schickt, darin ihre Ergebnisse beschreibt und den Energieausweis mitschickt, erhält ein „Klimadiplom“. Es wird den Schülern vom Präsidenten der Bayerischen Architektenkammer und dem Bayerischen Staatsminister für Umwelt und Gesundheit ausgestellt. *Mat*

Die Unterrichtsmaterialien stehen für Lehrzwecke als PDF zum Download bereit unter: [www.byak.de/start/architektur/architektur-fur-kinder/klimadetektive](http://www.byak.de/start/architektur/architektur-fur-kinder/klimadetektive) (PDF-Kennwort: KlimaDog für die Klassen 3-7, KlimaD2010 für die Version ab Klasse 8). Eine einführende Power-Point-Präsentation kann bei der Bayerischen Architektenkammer angefordert werden.

Sie möchten an einer Schule die Klimadetektive durchführen oder stehen für Anfragen von Schulen, die sich bei der Bayerischen Architektenkammer melden, zur Verfügung?

Dann wenden Sie sich bitte an:  
Dipl.-Ing. Katharina Matzig, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Telefon (089) 13 98 80-56, E-Mail: [matzig@byak.de](mailto:matzig@byak.de) oder  
Dipl.-Ing. Thomas Maria Lenzen, Architekt und Stadtplaner, Geschäftsführer Architektur und Technik, Telefon (089) 13 98 80-54, E-Mail: [lenzen@byak.de](mailto:lenzen@byak.de)

## Ausstellungen

## Neues Wohnen in der Stadt

## Gestaltungspreis 2010 der Wüstenrot Stiftung

Attraktive Angebote für ein zeitgemäßes Wohnen in der Stadt sind gefragt. Sie erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit und werden von immer mehr Bevölkerungsgruppen gewählt. Umweltgerechte, nachhaltig ausgerichtete Projekte, kurze Wege und neue Verbindungen von Arbeiten und Wohnen, gemeinschaftliche Orientierung und baukulturelle Akzente – das sind die wichtigsten Stichworte zu neuen Formen städtischen Wohnens.

Der bundesweite Gestaltungspreis „Neues Wohnen in der Stadt“ der Wüstenrot Stiftung zeigt hierzu aktuelle und beispielhafte Projekte aus ganz Deutschland. Die Ausstellung wird im März im Rathausfoyer Theresienstraße 7 in Nürnberg präsentiert.

Leider finden sich unter den ausgezeichneten Gebäuden keine Beispiele aus Nürnberg. Unsere Innenstadt kann zumindest ein hervorragendes Wohnquartier vorweisen – allerdings aus den späten 1980er Jahren – das Kreuzgassenviertel von Steidle und den Baufürschen. Ein großes neues Wohnviertel mitten in bester Altstadtlage, das sich trotz neuer Formensprache ortstypisch, maßstäblich und unverwechselbar hervorragend in

die Umgebung einfügt, gute Freiräume anbietet, dazu Lebensqualität und Menschenfreundlichkeit spüren lässt. Einige weitere gelungene Wohnungsbauprojekte, die als Umnutzungen, Wohnmodellvorhaben und über Architektenwettbewerbe entstanden sind, finden sich im weiteren Stadtgebiet Nürnbergs.

„Die neue Lust auf Stadt“ - wie es der renommierte Stuttgarter Stadtsoziologe Prof. Dr. Tilman Harlander nennt -, die Tatsache, dass wir „weniger“, „bunter“ und „älter“ werden, erfordert sichere und attraktive Stadtquartiere für Jung und Alt mit größtmöglicher Differenzierung und Vielfalt im Angebot. Eine gute Lage sowie verbesserte Rahmenbedingungen sind dabei sehr wichtig. Für den Eröffnungsvortrag zur Vernissage am 01.03.12 um 18.00 Uhr konnte Tilman Harlander gewonnen werden, der auch Mitglied der Jury des Gestaltungspreises der Wüstenrot Stiftung war. Von ihm werden Laien und Fachleute sicherlich gleichermaßen erfahren, was für das Wohnen in der Stadt ausschlaggebend ist und in der Zukunft von Bedeutung sein wird, welche Qualitäten von allen Beteiligten, d.h. zu allererst von



den Bauherren und Investoren, aber auch von der Stadtverwaltung, den Stadtplanern, Architekten und Landschaftsarchitekten eingefordert werden müssen, damit die Menschen dort eine glückliche und zufriedene Heimstätte finden können.

**„Neues Wohnen in der Stadt“**

Gestaltungspreis der Wüstenrot Stiftung  
Ausstellung im Rathausfoyer  
Theresienstraße 7, Nürnberg  
02. - 29. März 2012  
Mo: 8.30 - 18.00  
Di + Do: 8.30 - 15.30  
Mi + Fr: 8.30 - 12.30 Uhr

**Vernissage mit Vortrag:**

01.03.2012, 18.00 Uhr

**Begrüßung und Einführung:**

Dr. Heidi Kief-Niederwöhrmeier, Architektin, Nürnberg

**Ausstellungseröffnung:**

Dr. Kristina Hasenpflug, Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg  
Eröffnungsvortrag:  
Prof. Dr. Tilman Harlander, Stadtsoziologe, Stuttgart

**Veranstalter:**

Wüstenrot Stiftung Ludwigsburg, Treffpunkt Architektur der ByAK, BDA Kreisverband Nürnberg, Mittelfranken-Oberfranken

## The Swarm

Renderimg: Sabrina Appel, Max Langwieder, Sascha Posanski



„The Swarm“ ist ein freistehender, skulpturaler Pavillon, dessen Entwurf von einem startenden Vogelschwarm inspiriert ist. Seine Gesamtform ergibt sich aus einzelnen, parametrisch bestimmten Modulen, die in ihrer Addition mit Dichte, Licht und Schatten spielen. Studenten am Institute for Emerging Technologies der TU München haben „The Swarm“ zusammen mit Gastprofessor Charles Walker im Sommersemester 2011 entwickelt.

Eine externe Jury namhafter Architekten, Designer und Vertreter der Industrie hat den Entwurf zum Sieger eines Studentenwettbewerbs der TU München gewählt, der an der Schnittstelle zwischen Architektur, Engineering und Produktdesign angesiedelt war. Nun wird „The Swarm“ auf dem Grundstück der Bayerischen Architektenkammer im Maßstab 1:1 in die Realität umgesetzt. Zur Ausstellungseröffnung am 29. März 2012 um 19.00 Uhr sprechen: Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Architekt, Stadtplaner, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer; Prof. em. Richard Horden, TU München; Prof. Charles Walker, London, sowie Dr.-Ing. Nadine Zinser-Junghanns, TU München.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Institutes for Emerging Technologies der TU München und der Bayerischen Architektenkammer. „The Swarm“ ist bis zum 04.05.2012 auf dem Gelände der Bayerischen Architektenkammer, Waisenhausstr. 4, 80637 München zu sehen. Öffnungszeiten: Mo –Do 9.00 –17.00 Uhr, Fr 9.00 –15.00 Uhr, samstags, sonntags und feiertags geschlossen). Der Eintritt ist frei.

Herzlichen Glückwunsch!

## Rainer Hilf wird 70

Foto: BDIA



Der Nürnberger Innenarchitekt Dipl.-Ing. Rainer Hilf feiert am 22. März 2012 seinen 70. Geburtstag. Er ist seit 1978 Mitglied der Bayerischen Architektenkammer und wurde im Jahr 1987 erstmals in die Vertreterversammlung gewählt.

Seither setzt sich Hilf mit großem Engagement in den Gremien der Kammer für die Belange der Innenarchitekten ein. Er war 1995 bis 2003 Mitglied der Arbeitsgruppe Aus- und Fortbildung der Bayerischen Architektenkammer sowie Berater des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer für die Fachrichtung Innenarchitektur.

Von 1983 bis zu seiner Wahl zum Präsidenten des BDIA im Jahr 1995 stand Hilf dem BDIA-Landesverband Bayern erstmals als erster Vorsitzender vor. Er gehörte dem Vorstand der Bun-

desarchitektenkammer (BAK) an und wirkte als Vertreter der Innenarchitekten im AHO. Hilf war Gründungsmitglied der Lenkungsgruppe „Initiative Baukultur“ beim Bundesbauministerium und an der Gründung des Fachausschusses Architektur des Akkreditierungsverbundes für Studiengänge der Architektur und Planung (ASAP e.V.) beteiligt, dessen stellvertretender Vorsitzender er ist.

Rainer Hilf studierte von 1968 bis 1972 an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg in der Klasse für Innenarchitektur bei Prof. Wunibald Puchner, der später sein Büropartner wurde.

Ans Aufhören denkt Hilf nooch lange nicht. Er gehört dem amtierenden Vorstand der Bayerischen Architektenkammer an, wird seine aktive berufspolitische Tätigkeit als erster Vorsitzender des BDIA-Landesverbands Bayern fortsetzen und sich in den Gremien der Bundesarchitektenkammer sowie im Rahmen des ASAP engagieren. *Mad*

### Informationsveranstaltung

## Supervision in Gruppen

**2011 startete die Bayerische Architektenkammer das Pilotprojekt „Supervision für Architekten“.**  
**Eine Gruppe von Architekten traf sich über ein halbes Jahr in der Bayerischen Architektenkammer, um unter Anleitung gemeinsam Lösungen für berufliche Herausforderungen und Probleme zu finden.**  
**Das Spektrum der möglichen Inhalte ist weit:**

Als Architekt sieht man sich in seinem Tun hin und wieder mit Schwierigkeiten konfrontiert, die über rein planerische und bautechnische Belange hinausgehen. Bei baulichen Problemen können Fachliteratur und Spezialisten hinzugezogen werden, die meist weiterhelfen. Anders sieht es bei Schwierigkeiten aus, die eher die zwischenmenschliche Seite der Tätigkeit betreffen. Dies können Probleme mit Bauherren, mit Vertretern von Behörden, mit Unternehmen und Handwerkern oder manchmal auch mit Kollegen sowie Partnern sein. Weder im Studium noch in Praktika oder ersten Anstellungsverhältnissen werden Architekten im Umgang solchen Problemen geschult. Und genau dies kostet mitunter viel Zeit und Energie und erschwert die alltägliche Arbeit. Die Supervision in Gruppen kann hier Abhilfe schaffen.

Eine Gruppensupervision setzt bei den Teilnehmern keinerlei Kenntnisse voraus. Die Gruppen, die von einem Supervisor geleitet werden, setzen sich heterogen zusammen und stehen in keinem unmittelbaren Arbeitsverhältnis. Es sitzen sich Kolleginnen und Kollegen gegenüber, die in unterschiedlichsten Bereichen des Planens und Bauens tätig sind, in den Altersgruppen und in ihren Charakte-

ren differieren. Diese Konstellation erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass heikle berufliche Themen rasch angesprochen und verstanden werden, neue Sichtweisen entstehen und Lösungsvorschläge entwickelt werden können. Für eine konstruktive Fallarbeit ist also ein ähnlicher beruflicher Erfahrungshintergrund sinnvoll.

Nach der guten Resonanz der Pilotgruppe möchte die Bayerische Architektenkammer die Durchführung von Supervisionsgruppen weiterhin anbieten. Im Vorfeld laden wir Interessenten zu diesem kostenfreien Informationsabend mit dem Gruppenleiter ein, um das Konzept, die Organisation sowie die Konditionen vorzustellen.

*Dipl.-Ing. Architekt Erwien Wachter,  
 Vorsitzender der Arbeitsgruppe Zukunft im Beruf*

Bayerische Architektenkammer  
 Waisenhausstraße 4, HdA, München  
 29.3.2012, von 18.00 -20.00 Uhr  
 Prof. Dr. Andreas Bergknapp, Professor für Organisationsentwicklung und Personalmanagement, FH Nordhausen  
 Privatdozent, Universität Augsburg Leiter des Instituts für Coaching und Organisationsberatung (ICO)

Gut zu wissen

## Expertenlisten für Förderprogramme des Bundes

**Bundeswirtschaftsministerium: BAFA wird weiterhin nach den bisherigen Verfahren für die Vor-Ort-Beratung vorgehen. Die Eintragung in die Liste der DENA ist nicht verpflichtend, sondern erfolgt auf freiwilliger Basis.**

Im August 2011 hatte die Deutsche Energieagentur DENA eine neue Liste angekündigt, in der Experten für ausgewählte Förderprogramme des Bundes geführt werden sollten. Die bislang durch das Bundesamt für Wirtschaft- und Ausfuhrkontrolle geführte so genannte „BAFA-Vor-Ort-Berater-Liste“ sollte aufgegeben werden, und – so die ursprüngliche Absicht – bis zum 15.12.2011 in die neue Expertenliste der DENA überführt werden. Die neue Liste sollte ursprünglich sowohl für das Förderprogramm BAFA -Energieberatung Vor-Ort als auch für die KfW-Förderprogramme Effizienzhaus 40 und 55 verbindlich eingeführt werden. Diese Ankündigung wurde von der DENA mehrfach verschoben und geändert, nicht zuletzt, weil sich die Architekten- und Ingenieurkammern der Länder gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer und der Bundesingenieurkammer gegenüber den Fördergeldgebern klar gegen eine Listenführung durch die DENA ausgesprochen hatten. Das Bundeswirtschaftsministerium hat nun entschieden, dass das BAFA weiterhin nach den bisherigen Verfahren für die Vor-Ort-Beratung vorgehen wird. Eine Registrierung bei der DENA wird im Zusammenhang mit dem Förderprogramm „Energieberatung Vor-Ort“ demnach nicht verpflichtend vorgeschrieben sein. Das BAFA beabsichtigt aber, Energieberater darauf hinzuweisen, dass sie sich freiwillig in eine Liste der DENA eintragen lassen können. Diese freiwillige Listung erfolgt unter der Homepage [www.energie-effizienz-experten.de](http://www.energie-effizienz-experten.de).

### Was bedeutet das konkret?

Jeder, der das in den Förderrichtlinien für die Vor-Ort-Beratung festgelegte Anforderungsprofil des BAFA nachweist, kann eine Beratung durchführen. Das BAFA wird wie bisher diese Anforderungen prüfen, eine Beraternummer vergeben und ein Verzeichnis der zugelassenen Berater führen. Allerdings wird

dieses Verzeichnis nicht mehr öffentlich sein, sondern nur noch intern geführt werden. Als Alternative zu diesem Verzeichnis bietet die Bayerische Architektenkammer ihren Mitgliedern - soweit die Eintragungskriterien nach den Vorgaben der BAFA-Vor-Ort-Beratungsrichtlinie nachgewiesen werden - schon lange die Möglichkeit, sich in der Rubrik Berufsverzeichnisse unter [www.byak.de](http://www.byak.de) in das Energieberaterverzeichnis der Bayerischen Architektenkammer eintragen zu lassen. Über diesen Weg können interessierte Bauherren und Gebäudeeigentümer die Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer, die Energieberatungen anbieten, problemlos suchen und finden.

### Weitere Listen in Vorbereitung

Auch das Bundesbauministerium (BMVBS) möchte für bestimmte Förderangebote der KfW Expertenlisten einführen. Im Zusammenhang mit den KfW-Programmen bestätigen Sachverständige regelmäßig die Übereinstimmung der Planung und Ausführung mit den jeweiligen Förderkonditionen. Für die Planung und Baubegleitung von KfW-Effizienzhäusern 40 und 55 sollen diese Sachverständigen nun in einer gesonderten Expertenliste zu finden sein.

## Berufsbild Architekt

### TANO bei Berufs- und Studieninformationsmesse am Wilhelm-Diess-Gymnasium in Pocking

Vertreter aus Wirtschaft und Hochschulen stellten sich am 9. Februar 2012 mit einem „offenen Marktplatz“ den rund 270 interessierten Schülern, Eltern und Lehrern des Wilhelm-Diess-Gymnasiums in Pocking, Landkreis Passau, vor. Mit einem eigenen Informationsstand informierten Architektin und Innenarchitektin Helga Zeilberger und Architektin Silke Bausenwein vom Treffpunkt Architektur Niederbayern/Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer über die Berufsbilder der Kammermitglieder.



Da für die Fördersegmente Effizienzhaus 40 und 55 nach wie vor die Eintragung in die Architektenliste die qualifizierende Basis für die Leistungen als Sachverständiger darstellt, und bis auf weiteres keine Verpflichtung besteht, in einer Liste der DENA geführt zu sein, ist aus Sicht der Bayerischen Architektenkammer bis zur endgültigen Klärung der Rahmenbedingungen keine Notwendigkeit gegeben, sich bereits jetzt in die kostenpflichtige Liste der DENA einzutragen.

### Neues Fördersegment Effizienzhaus Denkmal

Auch die Abwicklung des neuen KfW-Segments „Effizienzhaus Denkmal“, das zum 1. April 2012 starten wird, soll Sachverständigen vorbehalten sein, die in einer gesonderten Liste geführt werden. Ganz grundsätzlich sollte betont werden, dass eine gesonderte Listenführung im Bereich der Denkmalsanierung nur für die Projekte relevant sein wird, für deren besondere energetische Qualität eine Förderung in Anspruch genommen werden soll. Derzeit stimmen die Kammern Einzelheiten der Listenführung mit den Fördergeldgebern ab. Sobald sich weitere Entwicklungen ergeben, wird hierüber berichtet. *Len*



Fotos: Helga Zeilberger



## Verleihung des Deutschen Ziegelpreises

Deutscher Ziegelpreis des Ziegelzentrums Süd e.V. (ZZS) am 10. Februar 2012 erstmals bei einer feierlichen Veranstaltung im Haus der Architektur in München verliehen.



Foto: Alexandra Seemüller, BYAK

Unterstützt wurde der Auslober dabei vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sowie weiteren Partnern und Sponsoren. Die Bayerische Architektenkammer kooperierte bei der Durchführung der Jurysitzung in München und als Gastgeber für die Preisverleihung und die anschließende Ausstellung im Haus der Architektur.

Der Preis wurde mit einer Preissumme von insgesamt 20.000 Euro ausgelobt. Die Fachjury unter Vorsitz von Professor Georg Sahrer wählte aus über 50 eingereichten Bauwerken, Gebäude aus Ziegel aus, die nicht nur energetisch vorbildlich ausgeführt wurden, sondern auch gestalterisch überzeugen. In einem feierlichen Rahmen verlieh Ministerialrat Hans-Dieter Hegner vom BMVBS gemeinsam mit dem Vorsitzenden des ZZS, Johannes Edmüller, den Hauptpreis sowie die beiden Nachwuchspreise und insgesamt sechs Anerkennungen.



Foto: Ziegel Zentrum Süd e.V.

Professor Christine Remensperger, Architektin aus Stuttgart, nahm den mit 5000 Euro dotierten Hauptpreis für ein Wohnhaus in Stuttgart-Rotenberg (1) zusammen mit den Bauherren entgegen.

Die beiden auf besonderen Wunsch des Bundesbauministeriums vergebenen und mit einer Preissumme von 3000 Euro dotierten Nachwuchspreise gingen an das Architekturbüro studioinges aus Berlin für das Sience-Center experimenta (2) im Binnenhafen von Heilbronn und an das Architekturbüro Dominikus Stark in München für das Education Center in Ruanda (3).



Foto: Ziegel Zentrum Süd e.V.

Sechs Anerkennungen mit einer Dotierung von jeweils 1500 Euro gingen an folgende Architekturschaffende: an Professor Hans Klumpp aus Stuttgart für das Wohnhaus des Ehepaars Cammerer in Adelburg (4), an das Atelier Lüps aus Schondorf für ein Atelier- und Wohngebäude (5), an die Architekten Neumeister & Paringer in Landshut für den Neubau eines Pfarramtes für die Erlöserkirche

in Landshut (6), an die Architekten MGF aus Stuttgart für ein Unterkunftsgelände für den offenen Vollzug der Justizvollzugsanstalt in Berlin-Zehlendorf (7). Zwei Anerkennungen gingen an das Büro Meck Architekten aus München für das Dominikuszentrum im Münchner Norden (8) und für St. Nikolaus in Neuried bei München (9). Eine Ausstellung zum Deutschen Ziegelpreis zeigt alle eingereichten und prämierten Projekte. Sie ist bis zum 16. März im Foyer des Hauses der Architektur zu sehen, bevor sie an sechs weitere deutsche Standorte weiterwandert. See

Die Dokumentation zum Deutschen Ziegelpreis ist kostenfrei erhältlich unter [www.ziegel.com](http://www.ziegel.com).



Foto: Antje Quiriam



Fotos: Dietmar Strauß (2), Florian Holzherr (3)



Fotos 4-9: Zoëy Braun, Thomas Hüber + Atelier Lüps, Rolf Sturm, Christian Richter, Michael Heinrich, Florian Holzherr



Gut zu Wissen

## Vergabe von Aufträgen im kommunalen Bereich

**Mit Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 20.12.2011 wurde die Bekanntmachung zur Vergabe von Aufträgen im kommunalen Bereich vom 14.10.2005 geändert. Darin finden sich sowohl die aktuellen Wertgrenzen für die beschränkte Ausschreibung und Freihändige Vergabe von kommunalen Bauleistungen als auch die Festlegungen für eine ordnungsgemäße Umsetzung beider Vergabearten.**

Für die Vergaben von kommunalen Aufträgen wird generell die Anwendung des Vergabehandbuchs Bayern empfohlen. Dies gilt sowohl für die Vergaben von Bauleistungen als auch von freiberuflichen Leistungen. Die Vergabehandbücher finden Sie im Internet unter [www.vergabehandbuch.bayern.de](http://www.vergabehandbuch.bayern.de). Für die Verwendung von Vertragsmustern etc. gibt es für Kommunen keine verbindlichen Vorgaben. Auch die sog. HAV-KOM Unterlagen des Boorbergs Verlags sind nicht verbindlich eingeführt. Mit den Vergabehandbüchern des Freistaats Bayern stehen ausführliche Unterlagen kostenfrei zur Verfügung, deren Anwendung auch von der Bayerischen Architektenkammer empfohlen wird.

Im Folgenden sind auszugsweise wesentliche Hinweise aus der Bekanntmachung des Innenministeriums zur Vergabe von Bauleistungen abgedruckt:

„....

### 1.2 Weitere Bestimmungen

#### 1.2.1

Abweichend von § 3 Abs. 3 Nr. 1 VOB/A ist bis zu folgenden Wertgrenzen (jeweils ohne Umsatzsteuer) eine Beschränkte Ausschreibung von kommunalen Bauleistungen ohne weitere Einzelbegründung zulässig:

- 500.000 € im Tief-, Verkehrswege- und Ingenieurbau
- 125.000 € für Ausbaugewerke (ohne Energie- und Gebäudetechnik) sowie für Landschaftsbau und Straßenausstattung
- 250.000 € für alle übrigen Gewerke

Wenden die Kommunen bei der Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen die VOL/A an, so ist eine Beschränkte Ausschreibung bis zu einer Wertgrenze von 100.000 € (ohne Umsatzsteuer) zulässig, wenn durch förderrechtliche Bestimmungen nichts Abweichendes geregelt ist.

Die Möglichkeit einer Beschränkten Ausschreibung oberhalb dieser Wertgrenze bei entsprechender Begründung im Einzelfall nach § 3 Abs. 3 und 4 VOB/A bzw. § 3 Abs. 3 und 4 VOL/A bleibt unberührt.

#### 1.2.2

Abweichend von § 3 Abs. 5 Satz 2 VOB/A ist eine Freihändige Vergabe von kommunalen Bauleistungen bis zu einer Wertgrenze von 30.000 € (ohne Umsatzsteuer) ohne weitere Einzelbegründung zulässig.

Wenden die Kommunen bei der Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen die VOL/A an, ist bis zu einer Wertgrenze von 30.000 € ebenfalls eine Freihändige Vergabe zulässig, wenn durch förderrechtliche Bestimmungen nichts Abweichendes geregelt ist. Die Möglichkeit einer Freihändigen Vergabe oberhalb dieser Wertgrenze bei entsprechender Begründung im Einzelfall nach § 3 Abs. 5 VOB/A bzw. § 3 Abs. 5 VOL/A bleibt unberührt.

Auch bei Freihändigen Vergaben soll ein Wettbewerb die Regel sein (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 VOB/A, § 2 Abs. 1 Satz 1 VOL/A). Auch hier bleibt der Auftraggeber daher grundsätzlich verpflichtet, mehrere Angebote, in der Regel wenigstens drei, einzuholen. Eine Beschränkung des Wettbewerbs auf ortsansässige Unternehmen ist nicht zulässig (§ 2 Abs. 2, § 6 Abs. 1 Nr. 1 VOB/A; § 2 Abs. 1 Satz 2 VOL/A); in der Regel ist mindestens ein Angebot von einem Unternehmer einzuholen, der seine Niederlassung nicht im eigenen Landkreis des kommunalen Auftraggebers bzw. bei kreisfreien Städten im eigenen Stadtgebiet hat.

....

#### 1.2.4

Nach § 16 Abs. 6 Nr. 3 VOB/A soll der Zuschlag auf das unter Berücksichtigung aller Gesichtspunkte wirtschaftlichste Angebot erteilt werden; der Preis allein ist nicht entscheidend. Zur Vereinfachung der Wertung können bei Aufträgen unterhalb des EU-Schwellenwerts wirtschaftliche Vorteile von Angeboten bei der Angebotswertung pauschal berücksichtigt werden. Die pauschalierte Bewertung kann nur alternativ und nicht zusätzlich zu einer differenzierten Bewertung einzelner Kriterien durchgeführt werden.

Ob die Vergabestelle die Möglichkeit der pauschalierten Bewertung in Anspruch nehmen will, steht in ihrem freien Ermessen.

Bei der Anwendung der Wertungspauschale ist Folgendes zu beachten:

- Die zusätzlichen Wertungskriterien müssen mit der Leistung in sachlichem Zusammenhang stehen und den wirtschaftlichen Wert der Leistung für den Auftraggeber beeinflussen (Beispiele: Betriebskosten, Wartungskosten, technischer Wert, Gestaltung, Ästhetik, Sicherheit, Kompatibilität, Integration, Erweiterbarkeit, Funktionalität, Zweckmäßigkeit, Bediener- und Nutzerfreundlichkeit, Abwicklungs-, Begleit- und Folgekosten beim Auftraggeber,

Ausführungsfrist und -dauer, schnelle Erreichbarkeit, Kundendienst, technische Hilfe, Schulung, Dokumentation der Leistungen, organisatorische Leistungsfähigkeit). Ökologische und soziale Kriterien sind von der Pauschalierung ausgeschlossen.

- Die Pauschale für alle anwendbaren Kriterien darf folgende Prozentsätze des preislich günstigsten der jeweils wertbaren Angebote (Bruttobetrag) nicht übersteigen:
  - 1 % im Tiefbau
  - 2 % für Rohbauarbeiten im Hochbau (Erd-, Beton- und Maurerarbeiten mit und ohne Putzarbeiten),
  - 3 % für Ausbaugewerke und sonstige Gewerke im Hochbau sowie für Pflanzungen und Straßenausstattung.
- Die einzelnen anwendbaren Kriterien und die konkrete Höhe der Pauschale (als Prozentsatz) sind den Bietern in den Verdingungsunterlagen bekannt zu geben.
- Im Prüfungsablauf werden folgende Schritte empfohlen:
  - Prüfung der Angebote der engeren Wahl auf wirtschaftliche Vorteile entsprechend den bekannt gegebenen zusätzlichen Wertungskriterien und Gewichtung der Vorteile;
  - Feststellung, ob einem Angebot die Wertungspauschale zugute kommt (Bonus);
  - Berechnung der zulässigen Wertungspauschale nach dem in den Verdingungsunterlagen bekannt gegebenen Prozentsatz als Eurobetrag;
  - Prüfung, ob bei Berücksichtigung des errechneten Eurobetrages der „Bonusgewinner“ den preislichen Vorsprung anderer Angebote überholt; in diesem Fall geht der Zuschlag an den Bonusgewinner, aber zu dem von ihm angebotenen Preis.
- Die Ermittlung des Zuschlaggewinners und die Gründe sind im Vergabevermerk wegen des Transparenzgebots nach § 20 VOB/A zu dokumentieren. Dabei müssen die Feststellungen objektiv nachvollziehbar sein. Falls sich aufgrund der Anwendung der Wertungspauschale die Bieterreihenfolge ändert, ist eine Dokumentation der Vorteile und der Gewichtung zwingend vorzunehmen.

1.2.5 Die Verpflichtung zur Anwendung der VOB/A gilt nur für Verträge über die Ausführung oder die gleichzeitige Planung und Ausführung

- eines Bauvorhabens oder eines Bauwerks für den öffentlichen Auftraggeber, das Ergebnis von Tief- oder Hochbauarbeiten ist und eine wirtschaftliche oder technische Funktion erfüllen soll, oder
- einer dem Auftraggeber unmittelbar wirtschaftlich zugute kommenden Bauleistung durch Dritte gemäß den vom Auftraggeber genannten Erfordernissen.

...

#### 4.3 Vergabehandbuch

##### 4.3.1

Den Kommunen wird, vor allem im eigenen Interesse, empfohlen, stärker als bisher das in der Bayerischen Staatsbauverwaltung einge-

führte Vergabehandbuch für die Durchführung von Bauaufgaben durch Behörden des Freistaates Bayern (VHB Bayern) zu benutzen. Ein solches einheitliches Vorgehen erleichtert die praktische Arbeit und trägt dazu bei, Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten zu vermeiden. Das VHB Bayern ist in der aktuellen Fassung ins Internet eingestellt und kann dort eingesehen und heruntergeladen werden.

##### 4.3.2

Bei Anwendung der VOL/A wird den kommunalen Auftraggebern empfohlen, das Vergabehandbuch für Lieferungen und Leistungen durch Behörden der Staatsbauverwaltung (VHL Bayern) zu nutzen, das in der aktuellen Fassung ins Internet eingestellt ist und dort eingesehen und heruntergeladen werden kann.

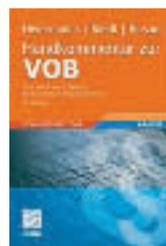
##### 4.3.3

Bei Anwendung der VOF wird den kommunalen Auftraggebern empfohlen, das Vergabehandbuch für freiberufliche Leistungen (VHF Bayern) zu nutzen, das in der aktuellen Fassung ins Internet eingestellt ist und dort eingesehen und heruntergeladen werden kann.

Die vollständige Bekanntmachung findet sich im Internet unter <http://www.innenministerium.bayern.de/bauen/themen/vergabevertragswesen/16924/> zusammen mit ergänzenden Rundschreiben und Hinweisen.

## Aktuelle Rechtsliteratur

### Neues zum Vergabewesen



**Wolfgang Heiermann/  
Richard Riedl/Martin Rusam**  
Handkommentar zur VOB  
VOB Teile A und B, SektVO, Rechtsschutz und  
Vergabeverfahren  
Vieweg+Teubner Verlag, 12. vollst. Überarb. und  
akt. Aufl. 2011, 1782 S., Euro 139,-  
ISBN 978-3-8348-1508-8

Besonders im Hinblick auf den Umfang der durch die VOB/A 2009 eingetretenen Änderungen sind die Kommentierung in diesem eingeführten Standardwerk in weiten Teilen umfassend neu bearbeitet und die aktuellen Regelungen im Vergabehandbuch des Bundes berücksichtigt. Aktualität, Kompetenz und Praxisnähe – die Vorzüge der vorigen Auflage, die den Erfolg des Werkes ausmachen, zeichnen die Neubearbeitung aus.

Die jahrzehntelange Erfahrung der Autoren auf dem Gebiet des Bauvertragsrechts stellt eine fundierte Kommentierung sicher. Bei rechtstheoretischen Erörterungen beschränken sie sich bewusst auf das Notwendige und veranschaulichen die Erläuterungen durch zahlreiche Beispiele aus ihrer Berufspraxis. Das Werk ist damit für alle Anwender der VOB relevant. *Bud*

Aus den Verbänden

## Baukunst aus Raum und Licht

**Das Museum Moderner Kunst - Wörlen in Passau zeigt vom 24. März bis zum 10. Juni 2012 eine gemeinsam mit dem Architekturforum Passau und der Diözese Passau konzipierte Ausstellung über sakrale Räume in der Architektur der Moderne.**

„Ich hätte nicht gedacht, dass es so lange dauert, eine Ausstellung vorzubereiten“, sagt die Passauer Architektin Ingrid Höber-Caspari. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Philipp Donath vom Architekturforum Passau hatte sie vor eineinhalb Jahren die Idee einer Ausstellung zu einem der herausforderndsten Themen der Baugeschichte, dem Sakralbau in der modernen Architektur. Die Kunsthistorikern Dr. Josephine Gabler, Geschäftsführerin des Museums Moderner Kunst - Wörlen in Passau, sowie Alois Brunner von der Diözese Passau und Dr. Walter Zahner, München, konnten rasch für diese Idee gewonnen werden. Bald war auch das Konzept für die Ausstellung entwickelt, die mit ihrer Konzentration auf Orte der Stille und der Andacht einen Kontrapunkt zu unserer schnelllebigen Zeit setzen will: Die



links: Eglise Saint-Pierre de Firminy: le Corbusier/Jose Oubriere, Foto: Luis Burriel Bielza; rechts: Martin-Luther-Kirche: Coop Himmelb(l)au, Foto: Duccio Malagamba

Schau sollte eine Retrospektive auf bedeutende expressionistische und neusachliche Bauten sowie des architektonischen Neuanfangs nach dem Zweiten Weltkrieg werden und zudem den aktuellen Stand internationaler Sakralarchitektur dokumentieren. Der internationale Teil, für den das Architekturforum Passau verantwortlich zeichnet, war auch der Grund, weshalb sich die Vorbereitungen in die Länge zogen. „Am schwierigsten“, so Ingrid Höber-Caspari, „war es,

die definitive Zustimmung von Architekten zu erhalten“. Kein Wunder, wenn man die Auswahl der acht Kirchenprojekte betrachtet, anhand derer die zeitgenössischen Tendenzen des Kirchenbaus im 21. Jahrhundert beispielhaft aufgezeigt werden: Architekturen von Kister Scheithauser Gross (Maria Magdalena Kirche in Freiburg-Wiesefeld), Königs Architekten (Sankt Franziskus Kirche Regensburg-Burgweinting) und von John Pawson (Kirche des Zisterzienserklosters Unserer Lieben Frau, Novy Dur bei Pilsen, Tschechien) sind ebenso darunter wie die auf einen Entwurf von Le Corbusier zurückgehende und von José Oubriere verwirklichte Kirche in Firminy, Frankreich. Hinzu kommen die Bruder-Klaus-Feldkapelle in der Eifel von Peter Zumthor, die von Massimiliano und Doriana Fuksa entworfene Kirche San Paolo in Foligno, Italien,

Vicens & Ramos Kirche Santa Monica bei Madrid und Coop Himmelb(l)aus Martin-Luther-Kirche in Hainburg bei Wien, Österreich.

Mit diesen Projekten ist die interessante Frage verbunden, wie die Architekten auf die Herausforderungen reagierten, die sich angesichts einer liberalen, pluralistischen und globalisierten Gesellschaft mit unterschiedlichsten Glaubensformen stellen. Ebenso spannend ist die Frage, wie der Rückblick auf 100 Jahre Sakralarchitektur in der Passauer Ausstellung ausfällt. Was sich vorab erfahren lässt, klingt vielversprechend. Ein von Dr. Walter Zahner erarbeiteter historischer Teil verortet den modernen Sakralbau in Deutschland zunächst im Kontext liturgischer Voraussetzungen. Sodann werden architektonische Umsetzungen präsentiert,

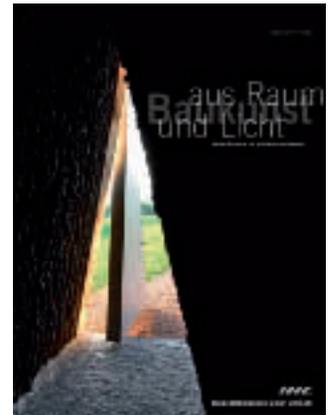
die als Vorbilder dienten - darunter die expressionistischen Raumphantasien Otto Bartnings und Bruno Tauts, die spätexpressionistische Kirche St. Engelbert in Köln oder Rudolf Schwarz' neusachliche Fronleichnamskirche in Aachen. Beispiele für die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs erfolgte Neuinterpretation von Stilelementen der Klassischen Moderne mit elegant geschwungenen Baukörpern sind die Münchner Kirche St. Johann von Capistran von Sep Ruf oder Egon Eiermanns Neubau der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche in Berlin.

Die reduzierten Rauminszenierungen, die der Baustoff Beton ermöglichte, werden anhand des gotisch anmutende Mariendoms von Gottfried Böhm (Neuges) sowie von Helmut Strifflers streng konstruierter Veröhnungskirche im KZ-Dachau vorgestellt. In der Region Passau wird diese Entwicklung an den Beispielen St. Peter in Passau und dem ökumenischen Zentrum in Bad Griesbach nachvollzogen.

Bei all dem Wandel und der Fülle von Konstruktionsmöglichkeiten, die sich in Zeiten fortschrittlicher Technologien eröffnen, legen die Ausstellungsmacher Wert darauf, konstante Faktoren, die den Kirchenbau seit Jahrhunderten bestimmen, nicht außer Acht zu lassen. Herausgearbeitet werden soll auch die Bedeutung der immateriellen ‚Baustoffe‘ Raum und Licht, die für Orte der inneren Sammlung und Andacht prägende Gestaltungselemente bilden. *Mad*

Zu der von der Bayerischen Architektenkammer unterstützten Ausstellung erscheint eine reich bebilderte Publikation:

**Walter Zahner Hrsg.**  
Baukunst aus Raum und Licht  
Kunstverlag Josef Fink ca. 90 Seiten,  
ca. 22 Euro, ISBN 978-3-89870-748-0



## Holz – Ein Stoff zum Hören, Riechen, Schmecken und Sehen



Foto: Dagmar Laske-Lederer

v.l.nr. Dipl.-Ing. Oliver Leder, Architekt, Dipl.-Ing. Lutz Heese, Architekt, Präsident der Bayerischen Architektenkammer; Heiko Buschel, Obermeister, Zimmererinnung Coburg.

### Die Ausstellung zum Bayerischen Holzbaupreis 2010 machte bei zwei Bezirksgruppen des BDB Station

Was haben ein Kinderhaus in Garching, die Solarreihenhäuser in München, die Mangfallbrücken in Rosenheim, ein Pfarrzentrum in Dachau und Passivhäuser in Bräuningshof gemeinsam? Diese Bauwerke gehören alle zu den Preisträgern des alle vier Jahre ausgelobten Bayerischen Holzbaupreises. Sie sind zusammen mit neun Anerkennungen zu einer Ausstellung zusammengefasst worden, die vom 18. bis zum 25. Januar in der Säulenhalle der Hochschule Coburg zu sehen war und vom 9. – 25. Februar 2012 im Rathaus der Stadt Schwarzenbach am Wald Station machte.

Die Coburger Ausstellungseröffnung am 17. Januar 2012, die von der BDB-Bezirksgruppe Coburg mit organisiert wurde, stand unter dem Motto: „Faszination Holz – der sinnliche Baustoff (riechen, schmecken, hören, sehen)“. Als Schirmherr konnte der Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, gewonnen werden. Der Juryvorsitzende Prof. Dr. Ing. Rainer Hirth (Hochschule Coburg) erläuterte die preisgekrönten Bauwerke und die schwierige Aufgabe ihrer Auswahl aus insgesamt 204 eingereichten Projekten. Moderiert wurde der Abend von Architekt Oliver Lederer. Anne Claire Dani, Schülerin aus Coburg, war für die „hölzernen“ und zugleich sphärischen Klangerlebnisse (Harfe) zuständig. Architekt Christian Brückner vom Architekturbüro Brückner und Brückner verzauberte die große Zahl der Besucher mit stimmungsvollen Fotos von eigenen „Holzbauprojekten“. Holzchips, Tannennadeln und frisch geschlagenes Eichenholz sorgte für den versprochenen Holzgeruch. Und in Barrique-Holz-Fässern ausgebauter Rotwein sorgte für die geschmackliche Komponente. *Dipl.-Ing. Oliver Lederer, Architekt, Architektenreferent, BDB-Bayern*

Für weitere Informationen:  
[www.bdb-bayern.de](http://www.bdb-bayern.de)



Die Vorschulkinder vom Kindergarten Farbenfroh erhielten eine Führung durch die Ausstellung.

## Urban reset



Foto: PK Odessa

### Die Zukunft der Stadt aus dem Bestand entwickeln.

Welche Instrumente benötigt die Stadt von heute, um nicht nur überlebensfähig, sondern lebendig zu bleiben? Anlässlich des Erscheinens der Publikation urbanRESET lud der Bund Deutscher Architekten BDA Bayern am 9. Februar 2012 gemeinsam mit den Kooperationspartnern HafenCity Universität Hamburg und der Technischen Universität München Architekten, Stadtplaner und Interessierte zur Buchvorstellung und Podiumsdiskussion in die BDA Geschäftsstelle ein.

Angelus Eisinger stellte das Prinzip urbanRESET anhand einiger Überplanungen in Frankreich und der Schweiz vor - vormals dysfunktionaler Areale, die erfolgreich umgeformt, wieder in das Stadtgefüge eingebunden wurden. Er betonte die Notwendigkeit des freien Wettbewerbs, um bei der Überformung bestehender Gebiete zur größtmöglichen Bandbreite an Ideen und somit zur besten Lösung zu gelangen. Die Umsetzung und Ausarbeitung in allen Maßstäben, von der großräumlichen, überregionalen Strategie bis zum ausgeführten Detail sei Voraussetzung für ein funktionierendes Ergebnis und stelle gleichzeitig die größte Herausforderung an alle Beteiligten dar.

Vor dicht gedrängtem Publikum moderierte Jörg Seifert anschließend eine Expertenrunde, in der Thomas Sieverts als Voraussetzung für die urbanRESET-Eignung einer Stadt die Eigenschaften Qualität – insbesondere ästhetische – und Kapazität anführte. Das Publikum goutierte sein Plädoyer für Schönheit und Qualität, räumliche Großzügigkeit und Neutralität als besten Garanten für die Nachhaltigkeit von Gebäuden.

Während Oliver Herwig eine intensivere Beachtung des emotionalen Werts von Stadt im Umgang mit alt und neu einforderte, postulierte Prof. Alain Thierstein mehr Mut der kommunalen Verwaltungen angesichts der anstehenden Herausforderungen. Überdies sei Stadtentwicklungsplanung ein Prozess, der nicht im Rahmen eines festgelegten Planungsablaufs mit bekanntem Ergebnis antizipiert werden könne.

RESET-fähiges Areal, das in München zu untersuchen wäre, machte die Diskussionsrunde innerhalb der Großwohnsiedlung Neuperlach aus. Aus dem Publikum kamen kritische Fragen zu Aspekten der Identität und ein Plädoyer für Bürgerbeteiligungsverfahren. *Anne Steinberger, BDA-Bayern*

Die Veranstaltung fand im Rahmen der 1. Munich Creative Business Weekstatt - Veranstalter: bayern design - und wurde von der Bayerischen Architektenkammer sowie von Graphisoft unterstützt.

## Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratung

### Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
06.03.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Nachhaltigkeit Planen Ref.: Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, DGNB Auditorin, Darmstadt   Dipl.-Ing. Matthias Fuchs, Architekt, DGNB Auditor, Darmstadt	€ 175,-	12167	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München
07.03.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Projekt- und Facility Management Ref.: Dr.-Ing. M. Eng. Elisabeth Krön, Architektin, Hoch- schule Augsburg	€ 175,-	12168	Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75
08.03.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Baukostenplanung und -kontrolle Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Honorare für Leistungen der Archi- tekten und Ingenieure, Würzburg	€ 110,- Gäste € 190,-	12175	Telefax: (089) 13 98 80-33 E-Mail: akademie@byak.de
09.03.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Energieeffizientes Bauen – Passivhäuser Ref.: Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, Stadtplaner, Mün- chen	€ 130,- Gäste € 200,-	12197	
13.03.2012 9.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Bauschäden vermeiden I: Fehlerfreies Planen unter Anwendung der anerkannten Regeln der Technik	€ 130,- Gäste € 200,-	12131	
13.03.2012 9.30 – 18.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 Marmorsaal, Nürnberg	Akquisition – der erfolgreiche Weg zum Bauherrn Ref.: Dipl.-Ing. Edgar Haupt, Zertifizierter Coach, Köln	€ 155,- Gäste € 225,-	12104	
14.03.2012 9.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Bauschäden vermeiden II: Erdberührte Bauteile Ref.: Dipl.-Ing. Manfred Heinlein, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Dießen	€ 130,- Gäste € 200,-	12132	
14.03.2012 14.30 – 17.30 Uhr	Museum für historische May- bach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	HOAI 2009 Anwendung in der Praxis Ref.: RA Fabian Blomeyer, Referent für Recht und Berufs- ordnung, ByAK   RA Erik Budiner, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, ByAK	€ 90,- Gäste € 150,-	12127	
8 x donnerstags, 15./ 22./29.03., 12./ 19./26.04., 03./ 10.05.2012 jeweils 18.00 – 20.15 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Beginn: Englisch für Architekten Ref.: Peter Birkett, Birkett Training & Consulting, München	€ 360,- Gäste € 400,-	12164	
15./16.03.2012 1. Tag 9.30 – 17.30 Uhr 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	VOB – Ausschreibung und Vergabe Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München   MR a. D. Dr.-Ing. Wilfried Zahnmesser, Welden	190,- Gäste € 280,-	12187	
19.03.2012 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Architekturclub: „Ekümenopolis: Stadt ohne Grenzen“ München TR, D 2011   88 min   OF m.dt. UT Buch und Regie: Imre Azem Einführung: Dipl.-Ing. Isabel Strehle, Architektin, München Der ursprünglich vorgesehene Film „Erich Mendelsohn“ wird verschoben. Siehe auch Seite 7 in diesem Heft			
20.03.2012 9.00 – 13.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Rechtliche Aspekte beim Bauen im Bestand Ref.: RA Dr. jur. Peter Eichhorn, München   RA Dipl.-Ing. Thomas Gritschneder, München	€ 90,- Gäste € 150,-	12148	
21.03.2012 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Forumsreihe „Sehnsucht“ 1. Themenabend „Nur wer die Sehnsucht kennt, ...“ siehe auch S. 3 in diesem Heft			
22.03.2012 9.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Haftung der Architekten Ref.: RA Dr. Achim Neumeister, München	€ 110,- Gäste € 190,-	12191	
23.03.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Termin- und Kapazitätsplanung Ref.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Ka- lusche, Architekt, Brandenburgische TU Cottbus	€ 110,- Gäste € 190,-	12172	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
27.03.2012 17.00–20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Ablauf eines Architektenwettbewerbs Ref.: Dipl.-Ing. Thomas Hammer, Architekt, Stadtplaner München   Dipl.-Ing. Walter Landherr, Architekt, Stadtplaner, München   Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, BYAK	€ 65,- Gäste € 95,-	12156	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75  Telefax: (089) 13 98 80-33  E-Mail: akademie@byak.de
27.03.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Brandschutz beim Bauen im Bestand Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Andreas Hild, Architekt, Stadtplaner, München   Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Versicherungskammer Bayern, München	€ 150,- Gäste € 200,-	12144	
28.03.2012 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Forumsreihe „Sehnsucht“ 2. Themenabend „Weiß, was ich leide“ Siehe auch S. 3 in diesem Heft			
28.03.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	DIN V 18599 Energetische Bewertung von Gebäuden Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachver ständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 110,- Gäste € 190,-	12120	
29.03.2012 18.00 – 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Supervision in Gruppen  Siehe auch S. 13 in diesem Heft		12102	
29.03.2012 19.00 Uhr 30.03.-04.05.2012 Mo –Do 9.00 – 17.00 Uhr Fr 9.00 – 15.00 Uhr, samstags, sonntags und feiertags geschlossen	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Ausstellungseröffnung Ausstellung The Swarm  Siehe auch S. 12 in diesem Heft			
31.03.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur Teil II Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching   RA Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 130,- Gäste € 200,-	12134	

**Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter [www.byak.de](http://www.byak.de) und im Programmheft 1/12 der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer.**

## Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.03.2012 9.00–17.00		„Q11 - 1. Semester Architektur“ Landesarbeitsgemeinschaft Architektur + Schule		BDA 09391-5478
05.03.2012 16.00–18.00 Uhr	Elektro-Beck Nürnberg Straße 109 97076 Würzburg	"E-Technik aktuell" Betriebsbesichtigung und Fachvortrag	€ 5,-	AIV WÜ 0931-372282
08.03.2012 14.00–16.00 Uhr		Barrierefreies Bauen		Kontakt: Marianne Bendl Telefon: 089-139880-31
19.03.2012 19.00 Uhr		Mediation „Konfliktlösungs- und Risikomanagement am Bau“ Architektin und Mediator Angelika Keller		BDB 0931-796160
noch bis 28.03.2012		Ausstellung: „Soweit das Auge reicht...“		BDA 09391-5478

## Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
08.03.2012 18:30 Uhr	Haus Sankt Ulrich Kappelberg 1 Augsburg	Reihe „Neues Bauen in der alten Stadt“ „Neugestaltung Moritzkirche“ am Moritzplatz Projektarchitekt Jan Hobel von John Pawson, London Der Eintritt ist kostenfrei		BDA Bayern Kreisverband Augsburg-Schwaben Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer
09.03. - 17.06.2012	Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg Augsburger Kammgarnspinnerei Provinstraße 46 86153 Augsburg	Wanderausstellung Wiederaufbau und Wirtschaftswunder		

## Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

### Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07.03.2012 19.00 Uhr	Scheune Am Severinstor 4 Passau	Architektur für Kinder Referenten Dipl.Ing. Katharina Matzig, ByAK Dipl.Ing. Jochen Jarzombek		<a href="http://www.architekturforum-passau.de">www.architekturforum-passau.de</a>
07.03.2012 19.00 Uhr	Kinos im Andreasstadel Andreasstraße 28 93059 Regensburg	Architektur im Kino Rem Koolhaas – a kind of architect		BDB Regensburg
14.03.2012 19.30 Uhr	Diözesanzentrum Obermünsterplatz 7 93047 Regensburg	Vortrag – Moscheen zwischen Baurecht und Verfassung RA Dr. Thomas Troidl, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht		weitere Informationen: <a href="http://www.keb-regensburg-stadt.de">www.keb-regensburg-stadt.de</a>
14.03.2012 19.30 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstr. 8 92318 Neumarkt/OPf.	Werkbericht – Architektur & Nachhaltigkeit Beat Kämpfen, kämpfen für architektur ag, Zürich, Schweiz		
24.03.2012 bis 10.06.2012	Museum Morderner Kunst - Wörlen Passau	Ausstellung – Baukunst aus Raum und Licht Architekturforum Passau – Diözese Passau Vernissage 23. März 2012  Siehe auch Seite 18 in diesem Heft		
27.03.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 92318 Neumarkt/OPf.	Brandschutz beim Bauen im Bestand Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Andreas Hild, Architekt, Stadtplaner, München   Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Versicherungskammer Bayern, München	€ 150,- Gäste € 200,-	ByAK
28.03.2012 19.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 92318 Neumarkt/OPf.	Architektur & Wein Prof. Dr. arch, Dipl. Sommelier AIS Andreas Gottlieb Hempel, Brixen, Südtirol		

## Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.03.2012 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		Anmeldung: 089/139880-31, während der Termine: 09 11/2314996
01.03.2012 18.00 Uhr	Rathaus, Foyer Theresienstraße 7 Nürnberg	Ausstellungseröffnung mit Werkvortrag: Neues Wohnen in der Stadt, Gestaltungspreis der Wüstenrotstiftung  Ausstellung: 02. – 29.03. 2012 Mo. – Do. 8.00 – 16.30 Uhr Fr.: 8.00 – 15.30 Uhr  Siehe auch Seite 12 in diesem Heft		Anmeldung: 089/139880-31, während der Termine: 09 11/2314996
06.03.2012 18.00 Uhr	Kleine Galerie im Treffpunkt Architektur Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Vernissage: Jahresausstellung der „Malstunde“, Dauer: 07.03. – 23.03. Mo: 8.30 – 18.00, Di + Do: 8.30 – 15.30, Mi + Fr. 8.30 – 12.30		
07.03.2012 19.00 Uhr	Neues Museum Klarissenplatz Nürnberg	Werkberichte im Neuen Museum 2012: „Architekten für Nürnberg“, Baukunstbeiratsmitglieder stellen sich vor		BDA KV Nürnberg, Mittel-/Oberfranken nuernberg@bda-bayern.de A. Bosch:09 131/23356 Neues Museum
12.03.2012 19.00 – 21.00 Uhr	Hotel Bayerischer Hof Bahnhofstraße 14 Bayreuth	Fachvortrag: Glasbau – mit oder ohne Zustimmung im Einzelfall, technische Regelwerke, Beispiele Dipl.-Ing. Marcus Achenbach, LGA-Prüfamt für Baustatik		BDB – Bayreuth Information und Anmeldung: Dr. Schneider: 0921/33399
15.03.2012 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		Anmeldung: 089/139880-31, während der Termine: 09 11/2314996
15.03.2012 17.00 Uhr	Ludwigstraße 20 95444 Bayreuth	Vortrag: Bauen mit Holz – Universalrohstoff zwischen Synonym für Nachhaltigkeit und architektonischem „Superzeichen“ Prof. Dr. Roland Krippner, GSO-Hochschule Nbg., FB Arch., Lehrgebiet Konstruktion und Technik		Architektur Treff Bayreuth der ByAK
23.03.2012	Kleine Galerie im Treffpunkt Architektur Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Finissage: Jahresausstellung der „Malstunde“, Verleihung des Publikumspreises		
28.03.2012 ab 13.00 Uhr	nach Vereinbarung	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien	€ 10,-	Anmeldung: malstunde@arc-he.de

**Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website [www.byak.de](http://www.byak.de)**